

# Reine Nervensache

**Konzentration** Becherstapeln ist, wenn man es richtig schnell kann, eine Sportart. Der 17-jährige Magstadter Son Nguyen will jetzt wieder Weltmeister im Stacking werden. Von Luitgard Schaber

Sein Blick ist starr auf die zwölf Becher gerichtet, die auf dem Tisch vor ihm auf einer Matte stehen. Seine Muskeln sind angespannt. Von seiner Umgebung hier im Zeichensaal des Stuttgarter Ferdinand-Porsche-Gymnasiums, den der TV 89 Zuffenhausen für sein Stacking-Training nutzt, scheint Son Nguyen jetzt nichts mehr wahrzunehmen. Nichts von den drei kichernden Mädchen, die ihn beobachten. Nichts von dem leisen Klappern der anderen Becher. Nichts vom prüfenden Blick seines Coachs Wolfgang Bleischwitz.

Dann legt er los. Baut drei verschiedene Pyramidenformationen aus den Kunststoffbechern auf – und wieder ab. So schnell, dass das menschliche Auge nicht mehr folgen kann. Ein Wimpernschlag mag auch nicht viel kürzer dauern. Mit einem Handschlag auf die Matte stoppt Son Nguyen die Zeitmessung: 6,38 Zehntelsekunden zeigt die Uhr an. Fehlerlos war der Trainingsdurchgang in der Königsdisziplin des Sport-Stackings, dem sogenannten Cycle, zwar schon, aber viel zu langsam. Son Nguyen macht eine wegwerfende Geste, fährt sich unwirsch mit einer Hand durch die kurzen, schwarzen Haare, die zu einer sportlichen Stehhafrisur gestylt sind.

„Mein Rekord liegt bei 5,19“, sagt er. Den offiziellen deutschen Rekord hat Son Nguyen mit 5,508 Zehntelsekunden aufgestellt. Damit ist der 17-jährige Magstadter mit vietnamesischen Wurzeln Elfter in der Welttrangliste. Den Weltrekord von 5,10 Zehntelsekunden hält laut der World Sport Stacking Association (WSSA) ein Jugendlerner aus den USA, William Orrell.

## Eine kalifornische Erfindung

Die WSSA wacht seit 2001 über Rekorde und Reglement der jungen Sportart. Die in den 1980er Jahren in Kalifornien erfundene Becherstaperei wird mit großem Ernst betrieben. Inzwischen ist sie in 22 Ländern verbreitet. Im Jahr 2004 ist der Trend von den USA nach Deutschland herübergeschwappt. Die Lehrerin Petra Bauer aus dem hessischen Butzbach begeisterte sich bei einem Schüleraustausch so für das Sport-Stacking, dass sie es in ihre Heimatstadt importierte. Ein Jahr später gründete sich mit dem Sport-Stacking-Team Butzbach der erste Verein hierzulande. Mittlerweile treten bei den Deutschen Meisterschaften mehrere Hundert Teilnehmer im Alter von vier bis über 60 Jahren an.

2010 machte Son Nguyen zum ersten Mal mit und wurde gleich Deutscher Meister im Cycle. Mittlerweile hat der Realchüler den Titel schon mehrfach geholt, nicht nur in der Königsdisziplin, sondern auch im Doppel und in den anderen beiden Einzeldisziplinen 3-3-3 und 3-6-3 – sie unterscheiden sich in der Anzahl der Becher und der Art und Weise des Pyramidenaufbaus. Auch bei Weltmeisterschaften stand er bereits ganz oben auf dem Treppchen, zuletzt 2013 in Orlando, USA. Jetzt, am 11. und 12. April, greift er in Montreal wieder nach dem Weltmeisterpokal.

Dafür trainiert Son Nguyen seit Monaten intensiv. Täglich stackt er abends bis zu zwei Stunden, so auch heute im Zuffenhausener Gymnasium. Es riecht nach Tafelkreide, Schulbüchern und Schweiß. Ein kleiner Junge schaut ihm zu und vergisst seine eigenen Becher für einen Moment.

„Beibringen kann ich Son schon lange nichts mehr“, sagt sein Coach Wolfgang Bleischwitz. Der 55-Jährige hat die Stacking-Abteilung gegründet. Er ist über sei-

nen heute 20-jährigen Sohn zum Stacken gekommen, wurde 2008 mit ihm zusammen erstmals Deutscher Meister im Eltern-Kind-Doppel. Inzwischen ist er auch Weltmeister seiner Altersklasse. In Montreal will er seinen Titel verteidigen.

Bleischwitz hat Son Nguyen von Beginn an trainiert. Mit elf Jahren fing Son an mit dem Sport-Stacking, nachdem er seinem um ein Jahr älteren Cousin beim Training zugeschaut hatte. „Ich war fasziniert, wie er das so schnell hinkriegt, das hat mich geflasht, das war wie Zauberei“, sagt Son Nguyen. Jetzt flasht er die anderen. Auch Bleischwitz kann nur noch staunen, wenn sein Zögling loslegt. „Dass Son ein Ausnahmetalent ist, hat sich gleich gezeigt. Schon an der Art und Weise, wie er die Becher bewegte: flüssig, sehr locker, ohne Kraft.“

## Jeder hat drei Versuche

Derweil trägt Son Nguyen mit seinem Vereinskollegen Fabian Kaiser einen internen Wettstreit aus. Mit 6,51 Zehntelsekunden ist der 16-Jährige, der ebenfalls im deutschen Nationalteam ist und an der WM teilnimmt, Son Nguyen dicht auf den Fersen. Immer und immer wieder türmen die beiden ihre Pyramiden auf, vergleichen die Zeiten, treiben sich gegenseitig zu Höchstleistungen an, der Schweiß steht ihnen auf der Stirn. „Das gibt einen zusätzlichen Adrenalinschub im Training“, sagt Nguyen. Doch letztlich sei jeder sein eigener Gegner: „Stacken ist eine Nervensache. Nur, wer die Nerven behält, kann siegen.“ Im Wettkampf hat jeder drei Versuche. Der schnellste Versuch wird gewertet.

Neben Son Nguyen, Fabian Kaiser und Wolfgang Bleischwitz stellt der TV 89 Zuffenhausen vier weitere WM-Teilnehmer. Der Stuttgarter Verein ist nicht nur einer der ersten, die im Sport-Stacking aktiv waren, sondern auch einer der führenden auf Wettkämpfen. Derzeit gibt es in Deutschland nur 18 Stacking-Gruppen und -Vereine. Aber das soll sich ändern. „Wir sind dabei, ein Netzwerk zu schaffen, um den Sport weiter zu verbreiten“, sagt Wolfgang Bleischwitz. Es geht voran: Vergangenes Jahr hat sich der Schwäbische Turnerbund und im Bayrischen Turnerverband ist Stacking inzwischen als Sportart anerkannt.

„Stacking ist hervorragend geeignet, um besonders das Angebot in Ganztageschulen zu erweitern. Man braucht nur sehr wenig Ausrüstung und kann selbst im kleinsten Klassenzimmer spielen“, sagt Wolfgang Bleischwitz. Einige Schulen haben das Stacking bereits für sich entdeckt. Mit gutem Grund: Studien belegen etwa, dass der Trendsport die Hand-Auge-Koordination und die Reaktionsgeschwindigkeit verbessert. Und die kinesologische Fakultät der Towson University in Baltimore, USA, stellte nach einem sechswöchigen Stacking-Kurs positive Auswirkungen auf die Lesefähigkeit von Schülern fest.

## Hochstaperei im Unterricht

Davon, dass das Becherstapeln seinen Schülern nützt, ist auch Burkhard Reuhl überzeugt. Der Lehrer wurde von seiner Schwester und Stacking-Pionierin Petra Bauer angesteckt. Während sie den Sport an der Butzbacher Grundschule etablierte, baute er vor zehn Jahren die erste Arbeitsgruppe am örtlichen Gymnasium auf. Auch im regulären Unterricht setzt Burkhard Reuhl die Staperei ein. Wenn die Konzen-



Son Nguyen hat mit elf Jahren angefangen. Der Trainer erkannte gleich sein Ausnahmetalent.

Foto: Lichtgut/Achim Zweygarth

„Es hat mich geflasht, es war faszinierend, es war wie Zauberei.“

Son über sein erstes Stacking-Erlebnis

tration seiner Schüler nachlässt, lässt er sie die Englischbücher wegräumen und die Becher rausholen. „Das ist eine sehr gute Gehirndusche zwischendurch“, meint der Pädagoge. Dass Sport-Stacking die Noten verbessert, will er indes nicht behaupten. Er könne nur seine Erfahrungen vorweisen: „Aber im Wesentlichen sind regelmäßige Stacker auch gute Schüler.“ Hört man die Zuffenhausener Stacker, die alle wie ein Buch und in gut ausformulierten Sätzen reden, glaubt man die Lobeshymnen glatt.

Als alle anderen schon gegangen sind, stacken die beiden WM-Teilnehmer Son und Fabian immer noch – jetzt im Doppel: Der eine mit der rechten, der andere mit der linken Hand stapeln sie die Becher auf in perfekter Harmonie, als wären sie ein Körper. Kürzlich haben die beiden einen neuen Weltrekord im Doppel aufgestellt. Momentan läuft allerdings noch die offi-

zielle Anerkennung. Die WSSA prüft per Videoaufnahme, ob die Rekorddarbietung regelkonform war. Bei Wettbewerben wird jeder Versuch gefilmt, um etwaige Fehler feststellen zu können. Und das geht bei dem schnellen Sport eben nur, wenn man sich danach die Slowmotion ansieht.

Auch beim Training daheim nimmt sich Son Nguyen selbst auf. Er veranstaltet mit jungen Stackern aus der ganzen Welt Wettkämpfe via Webcam. Man kennt sich in dem Netzwerk Gleichgesinnter, das sich von den USA aus vor allem über Europa und Asien spannt. „Das Besondere an unserem Sport ist, dass es keine Gegner gibt, sondern nur sehr gute Freunde“, sagt Son Nguyen. „Wenn einer einen guten Versuch hat, freuen wir uns alle mit ihm.“

/// Sehen Sie Son Nguyen in Aktion unter <http://stzlinx.de/stacking>